

Mobilität in ländlichen Räumen: strategisch, partizipativ und erfolgreich umsetzen

Ein Ansatz der Gemeinde Neunkirchen



Projektbeschreibung

Die Gemeinde Neunkirchen in Südwestfalen gestaltet seit 2019 die Mobilität vor Ort durch einen umfassenden strategischen und partizipativen Ansatz.



Das Konzept adressiert Herausforderungen, die typisch für Gemeinden im ländlichen Raum sind: Eine hohe Anzahl an privaten Pkw (600-650 Pkw pro 1000 Einwohner), ein nicht auskömmlich finanzierbarer ÖPNV, eine starke Belastung durch den Pkw- und Lkw-Verkehr, eine hohe Pendlerquote sowie topografische Barrieren (Steigungen von mehr als acht Prozent), die den Radverkehr erschweren.

Ziel war es, die Bevölkerung für die Mobilitätswende zu sensibilisieren und mehr Menschen dazu zu bringen, umweltfreundliche Verkehrsmittel zu nutzen.

Das Konzept setzt sich aus mehreren Bausteinen zusammen: Bestandsanalyse, Definition von Zielen und Leitbildern, ein umfangreicher Beteiligungsprozess, Maßnahmen nach Verkehrsarten, digitale Lösungen, Priorisierungen, ein Kosten- und Finanzierungsplan, ein Zeitplan mit Verantwortlichkeiten sowie Maßnahmen zur Kommunikation, zum Marketing und Monitoring.

Es wurden sowohl schnell umsetzbare Maßnahmen festgelegt als auch flankierende Konzepte (z. B. zur städtebaulichen Entwicklung) mitgedacht. Die Gemeinde stellte unter anderem Radboxen und Reparaturinseln auf, führte ein Pedelec-Verleihsystem sowie Mobilitätsmanagements in Schulen und

der Verwaltung ein und veranlasste Umbaumaßnahmen im öffentlichen Raum.

Erfolgsfaktoren

Rückhalt in Verwaltung und Politik

Das Thema Mobilität wurde interdisziplinär in den Fachbereichen (Stadtentwicklung, Ordnungsamt, Tiefbau, Schulamt) mit klaren Zielvorstellungen verankert und intensiv vom Bürgermeister und von der Kommunalpolitik unterstützt.

Personelle Verantwortlichkeit

Eine eigens geschaffene Mobilitätsmanagerin übernahm die Gesamtkoordination.

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Die Verwaltung hat fortwährend und transparent über die Maßnahmen berichtet (z. B. online, auf Konferenzen und Postkarten) und begleitende Beteiligungsformate mit verschiedenen Altersgruppen und vulnerablen Gruppen umgesetzt (z. B. Besuche an Schulen, Fußverkehrschecks, digitale-Karten).

Finanzierung und Umsetzung

Die Erstellung eines Kosten- und Finanzierungsplans sowie begleitender Konzepte halfen dabei, Fördermittel zu erschließen.

Interkommunale Vernetzung

Mobilität hört nicht an der Gemeindegrenze auf. Neunkirchen arbeitete daher auch mit anderen Kommunen zusammen, beispielsweise zur Aufstellung eines interkommunalen Radverkehrskonzeptes.

Monitoring, Evaluation, Fortschreibung

Es wurden Indikatoren zur Erfolgsmessung festgelegt. Maßnahmen und Fortschritte werden regelmäßig bewertet und Anpassungen ermöglicht.

Finanzierung

Die Gemeinde setzt bei der Finanzierung der Maßnahmen auf Fördermittel von Bund und Land. Die bisherigen Ausgaben verteilen sich im Schwerpunkt wie folgt:

Kostenverteilung und Förderanteile in %



Resümee

Die Arbeit an der Verbesserung der Mobilität in der Gemeinde Neunkirchen ist eine Querschnittsaufgabe, die immer wieder angepasst werden muss. Das Mobilitätskonzept stellt dafür eine wichtige Grundlage dar, auf der fortwährend aufgebaut werden kann und in der die verschiedenen Bereiche zusammengedacht werden.

Kleinteilige Maßnahmen und die Einplanung jährlicher wechselnder Budgets für die Umsetzung helfen dabei, schnell Erfolge zu erzielen und die Bevölkerung zum Umdenken und Mitmachen zu animieren sowie die Akzeptanz für alternative Verkehrsmittel zu steigern.

Gleichzeitig sieht die Gemeinde Handlungsbedarf bei der langfristigen Finanzierung des ÖPNV und der Ausweitung interkommunaler Kooperationen, um die Verkehrswende flächendeckend zu verankern.

Weiterführende Informationen

[Neunkirchen Mobilität](#)

vhw.de/termine/kleinstadt-web-talks/

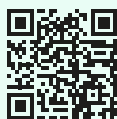
Die Geschäftsstelle Kleinstadt Akademie wird durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gefördert und durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung begleitet.

Gefördert durch:



BBSR

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Kleinstadt Akademie | Carola Thomsen, Tel. +49 38 775 646-827

c.thomsen@kleinstadtakademie.de | kleinstadtakademie.de

vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.

Christian Höcke, Tel. +49 30 390473-245, choecke@vhw.de | vhw.de